



September 2007

Den Glauben bewahren

Geliebte des Herrn, Gnade und Shalom Euch allen!

“Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder.

Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.” Psalm 9,2-3

Viele von euch warten aufgeregt darauf, dass in Gilgal endlich die Türen aufgehen.

Laßt uns dabei nicht vergessen, dass der Herr noch viel mehr als wir auf diesen wichtigen Tag wartet.

Bitte erinnert euch daran, dass...

...so sicher wie Gott Gott ist und Jeshua Sein eingeborener Sohn;

...so sicher wie Gott uns durch Christus mit Sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat;

...so sicher wie die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen wurde durch den Heiligen Geist, damit wir Kinder Gottes genannt werden sollten;

...so sicher wie wir im Licht wandeln und unseren Nächsten lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat,

...so sicher wie jemand, der seinen Bruder hasst und sagt, dass er Gott liebe, ein Lügner ist;

...so sicher wie unser Glaube der Sieg ist, der die Welt überwunden hat;

...so sicher wie wir das empfangen, was wir im Glauben von Ihm erbitten, denn wir halten Seine Gebote und tun, was vor Ihm wohlgefällig ist;

...so sicher wie die Liebe des Vaters nicht in dem ist, der die Welt liebhat,

...so sicher wie Er die Demütigen erhöht und den Hochmütigen widersteht;

...so sicher wie jeder, der um Christi willen verachtet wird, gesegnet ist, weil der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes auf ihm ruht;

...so sicher wie Gott den erwählten Stein, den wertvollen Eckstein in Zion gelegt hat, und jeder von uns, der an Ihn glaubt, nicht enttäuscht wird sondern zum erwählten Geschlecht, zur königlichen Priesterschaft, zu einer heiligen Nation, zu Gottes eigenem Volk gehört, damit wir das Evangelium des Reiches verkündigen;

...so sicher wie wir allezeit das Sterben Jesu an unserem Leib tragen, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde;

...so sicher wie wir nicht den Mut verlieren, sondern Mut schöpfen;

...so sicher wie wir uns nicht nur an Gottes Rettung erfreuen, sondern mit unserem Retter leiden, nicht nur unsere Privilegien genießen oder Gottes Gnade für selbstverständlich ansehen, sondern auf Gottes Berufung in unserem Leben Antwort geben - ein heiliges Leben führen, einander lieben, dem anderen dienen und uns um die Ausbreitung Seines Reiches mühen, und den Juden zuerst;

...so sicher wie ihr einst nicht ein Volk wart und keine Barmherzigkeit empfangen habt, nun aber in den Ölbaum eingepflanzt seid und große Barmherzigkeit empfangt;

...und so sicher wie wir durch den Glauben gerecht sind und auf dieser Erde mit Kleidern des Heils angetan und in den Mantel der Gerechtigkeit eingehüllt werden;

...so sicher wie unsere Namen im Buch des Lebens geschrieben sind und Jeshua die Schlüssel in der Hand hält;

...so sicher wie unser allmächtiger Gott unsere Sünden in die Tiefe des Meeres geworfen und uns weiß wie Schnee gemacht und uns so alles gegeben hat, was wir für unser Leben und unsere Frömmigkeit brauchen;

...so sicher wie wir schaffen, dass wir selig werden mit Furcht und Zittern;

...so sicher wie Gott um Zions willen nicht schweigen und um Jerusalems willen nicht innehalten wird, bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel;

...so sicher wie Israel für immer bestehen und Gott Seinen ewigen Bund mit ihm nicht brechen wird;

...so sicher wie Israel Ihm zurufen wird: *“Gesegnet ist der, der da kommt im Namen des Herrn”*;

...so sicher wie die Menschen euch beleidigen, verfolgen und um des Herrn willen übel gegen euch reden;

...so sicher wie ihr euch freuen und fröhlich sein werdet, weil euer Lohn im Himmel groß ist;

...so sicher wie ihr in Christus eine neue Kreatur seid, und das Alte vorbei ist, siehe es ist alles neu geworden;

...und so sicher wie die toten Gebeine zum Leben erwachen werden...

Wir dürfen nicht vergessen: So sicher wie all das oben erwähnte wahr ist, und wir ja und amen dazu sagen, so sicher ist auch Gottes Tag für Gilgal nicht mehr weit.

Geliebte Gottes, unsere geliebten Freunde, Mitarbeiter und Partner, ihr mögt in Neuseeland, Australien, Singapur, Korea, in Europa, Nord- oder Südamerika, Afrika oder Asien sein - wo auch immer ihr seid auf Gottes Planeten, wir lieben euch von ganzem Herzen und danken euch herzlich, wir preisen den Herrn für eure Hingabe und euer Einssein mit der Vision, die Gott uns gegeben hat!

Ihr wißt, dass ich durch Gottes Gnade nun schon 30 Jahre im Glauben leben darf. Mein Herz ist überwältigt von Dankbarkeit, Freude und Lobpreis für meinen Gott, der mir so viel von Seiner Liebe, Treue, Barmherzigkeit und Macht durch euch gezeigt hat. Ihr Lieben, ihr seid es, die die Posaune so nützlich macht in der Hand unseres Meisters, wir verdanken es euch, dass wir so viel Frucht bringen können im Weinberg unseres Herrn.

Ohne den Herrn, der uns Sein Wesen in euch zeigt, könnten wir nichts tun, wir könnten die Posaune nicht in Zion blasen. Tatsache ist, dass diese 30 Jahre nichts waren als eine lange Vorbereitung für den letzten Kampf, der auf uns wartet.

Körperlich mögt ihr auf der anderen Seite des Ozeans sein, oder über dem Meer, oder der Wüste, aber ich wünsche mir so sehr, dass ihr euch in eurem Geist darauf vorbereitet, mit uns zusammen nach Gilgal hineinzugehen. **“Tut auf die Tore, daß hineingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahrt!”** (Jesaja 26,2) Ihm wollen wir uns nun weihen, bevor wir zusammen - ein Herz und eine Seele - den Jordan überqueren, bevor wir in den letzten Kampf eintreten, den wir von Gilgal aus kämpfen werden. Hier war es, wo die **“Schande Ägyptens”** von den gläubigen Israeliten, die in das Verheißene Land hineinkamen, **“abgewälzt”** wurde.

Laßt nun Ihn, der der echte Beschneider ist, unsere Herzen beschneiden und laßt uns zusammen unser Passalamm essen, laßt uns täglich das Mahl halten mit wirkungsvollem Gebet und nicht von der Wahrheit abweichen - denn die eigentliche Schlacht und der Tag des Herrn sind sehr nahe!

Ich denke an die großen Veränderungen, die im Leben von V. stattgefunden haben, die seit über vier Jahren im Posaunenteam mitarbeitet. Ich erinnere mich an ihre große Furcht, als sie in unsere Gemeinschaft in Jaffo kam und wirklich gerne Teil unserer Arbeit sein wollte. Sie war jedoch regelrecht gelähmt von der Vorstellung, dass ihre religiösen Freunde sie sehen könnten, wenn sie auf der Strasse das Evangelium verkündet.

Sie sagte uns ganz offen: *“Ich bin mehr als bereit, im Büro zu arbeiten, aber ich kann nicht mit hinausgehen auf die Strasse! Ich habe solch tiefe und schöne Beziehungen aufgebaut mit sehr vielen jüdischen Menschen und wenn sie mich nun mit euch auf der Strasse sehen, wird das mein Zeugnis ruinieren.”* Es ist nun genau diese Frau, die seit vier Jahren unzählige Herzen bewegt mit ihrem wunderbaren Singen und vollmächtigen Zeugnis, das sie auf der Strasse gibt (nicht nur in Gesprächen mit Einzelnen, sondern gerade auch wenn sie alleine vor großen Gruppen von Menschen und oft vor ganzen Armeeeinheiten steht). Diese Frau ist zu einem sehr wertvollen Werkzeug in der Hand des Herrn geworden für die Verkündigung des Evangeliums Christi. Diese Frau, deren Vertrauen auf den Herrn eher eine Theorie und deren Wissen über den Herrn in Theologie verpackt war, ist zu einem brüllenden Löwen in Zion geworden.

Wer sie sieht und hört, in Israel, auf Märkten, Strassen, Stränden und in Armeestützpunkten oder in Jerusalem, muß einfach still stehenbleiben und ihr seine ganze Aufmerksamkeit schenken. Die Menschen bekommen eine Gänsehaut wenn sie vortritt und das Evangelium mit einer solchen Salbung und genau den richtigen Worten für die Juden verkündet, und es ist fast unmöglich, den jüdischen Messias, unseren Erlöser Jeshua, nicht zu erkennen. Wenn ich sie höre, wie sie die Botschaft verkündigt, höre ich die Liebe und Weisheit Gottes, ich sehe und spüre das Erbarmen unseres Herrn in ihren Augen.

Wenn ich die religiöse Opposition sehe und höre mit dem Hass, der Gewalt, Zorn und der Gefahr, die die Gruppe massiv bedroht, steht sie immer an vorderster Front. Ich sehe ihr tiefes Vertrauen und den Frieden im Herrn - nicht mehr Theologie sondern Realität. Ich sehe ihre vergebenden Augen wenn sie ihre Gegner anschaut, ich sehe die Heiligkeit in ihrer Liebe, ihrem Glauben und ihrer Reaktion auf ihre Feinde (die Feinde des Evangeliums) - **“sie wissen nicht, was sie tun”** - offensichtlich hat sie von unserem Herrn und von Stephanus gelernt, auf solche Angriffe zu reagieren (Apostelgeschichte 6,8). Ich sehe, wie sie alles dransetzt, um die gesamte Gruppe zu ermutigen, für diese ist ja alles neu, sie waren noch nie in so einen Aufruhr verwickelt, haben noch nie solchen Hass erlebt, der sich gefährlich in der Luft entlädt.

Oh, wie sehr ich mich danach sehne, dass die Posaune der Rettung Israels unserem Gott noch mehr Ehre macht und ein immer mächtigeres Instrument in der Hand des Herrn wird. Ich schreie zu Gott für die Posaune - nicht nur, dass sie laut, gut hörbar und deutlich zu den Ohren, Herzen und in das Leben Israels hineinruft - meine

Brüder nach dem Fleisch - damit sie das Königreich, das Gott ihnen gegeben hat, annehmen, sondern, o Gott, ich weine, rufe und flehe Dich an, dass Du die Posaune auch laut und deutlich in die geistlichen Ohren der Heiligen hinein klingen läßt - meine Brüder nach dem Geist - dass sie den König der Juden wirklich ihren König und nicht nur ihren Erlöser sein lassen, damit sie das Leben in Fülle im Reich Gottes erleben können, und nicht nur den sonntäglichen Besuch in der Kirche.

*Herr, ich flehe Dich an: rede zu jedem einzelnen Herzen. Durch die Kraft Deines Heiligen Geistes flüstere, überzeuge, laß sie verstehen, dass sie nicht auf irgendeine Stimme warten müssen, die vom Himmel kommt, oder auf einen Engel, der ihnen erscheint, oder auf einen Traum oder eine Vision, oder einen Propheten, der vorbeikommt! Denn für jeden, der Deinen Namen anruft, sollte Dein Ruf genug sein: **“Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker!”***

Wir beobachten die Zeichen der Zeit und das Blühen des Feigenbaums aus der Nähe, wir verstehen, dass Israel Deine Zeittafel ist (und die Zeit ist kurz), wir haben durch Deine Gnade eine Offenbarung darüber bekommen, was Israel für Dich und die Welt bedeutet, wir betrachten unser eigenes Herz und sehen, dass die Posaune uns wie auch das jüdische Volk wirklich belebt, Du bist in Deiner Liebe, Weisheit und Macht dabei, die Türen von Gilgal zu öffnen um Dein Wort zu erfüllen - werden wir da nicht unser Herz aufmachen und Israel ein wenig Extra-Beachtung schenken, werden wir nicht Deinen Namen vor ihren Augen und Herzen groß machen?

Ja, ich gebe zu, wenn ihr hier wirklich Menschen zu Jüngern machen wollt, müßt ihr für längere Zeit kommen; ich gebe zu, dass wenn es darum geht, Jünger zu machen, Israel ganz anders ist als jeder andere Ort dieser Welt - die Juden reagieren auf das Evangelium nicht wie die Menschen in Afrika, Indien, China oder Südamerika. Israel ist kein Land, in dem du ein Stadion füllen kannst und tausende von Menschen die Hand heben siehst, wenn zur Umkehr gerufen wird. Die meisten der Konferenzen, die in Israel mehr als 1000 Besucher anlocken, sind Treffen von Gläubigen aus der ganzen Welt und du wirst kaum einen ungläubigen Juden in der Menge entdecken. Deshalb müssen wir zu ihnen gehen, dort wo sie sind!

Jeder Marsch, jede Evangelisation, jedes Hinausgehen mit einem Partner, jedes Aussäen der Saat für unseren Herrn wird große Freude bringen. Mancher Same wird auf den Weg fallen, mancher auf den Fels, anderes unter die Dornen, aber einiges auf guten Boden.

Gib mir Deine Zeit,
der Meister freundlich bittet,
alles, was du hast ist mein,
es ist nun Zeit zu geben.

Zärtlich, voller Liebe ruft Er,
unser Guter Hirte:
jetzt ist meine Zeit, geht -
zu den Juden zuerst.

Nimm Dein Kreuz auf dich -
nicht eins aus Gold, Silber oder Holz.
Verleugne dich selbst,
und geh zu den Juden zuerst.

Mein Name ist El Shaddai
und ich versorge dich mit allem,
was du brauchst.

Wirst du auch tun, was ich brauche?
Geh zu den Juden zuerst.

Ich habe sie gesammelt
in ihrem Verheißenen Land.
Darf ich euch nun sammeln,
haucht ihr diese toten Gebeine an?
Geht zu den Juden zuerst.
Ihr habt gehört von Golgatha und Gilgal
Beides hat diesselbe hebräische Wurzel.

Vor Golgatha kommt Gethsemane:
“Dein, nicht mein Wille geschehe”
Vor Gilgal kam Gottes Wort zu Josua:
“Sei stark und sehr mutig.”

Du brauchst nicht zu hören,
sehen, fühlen oder zu träumen,
nur deinen Willen auszuliefern.
Wenn du dann ausrufst
“Dein Wille nicht mein Wille”
und Mut schöpfst im Herrn,
siehe da, dann wirst du hören,
sehen und fühlen und
dein tiefster Traum wird wahr.

Geliebte des Herrn, wo immer ihr zu Hause seid auf diesem Planeten, bitte erinnert euch, dass wir euch lieben,
wir rechnen mit euch und wir vertrauen dem, der in euch lebt.

Bitte vergeßt nicht, dass so sicher wie alle Verheißungen Gottes ja und amen sind, so ist auch die Eröffnung
Gilgals sicher. Bereitet euch vor, bitte prüft eure Herzen mit Hilfe des Heiligen Geistes und fragt unseren
wunderbaren Herrn, was euer Teil in all dem ist. Wie könnt ihr teilhaben an der Arbeit Gottes mit der Posaune?

**“In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
...denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden,...
Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott.”** Jesaja 40

Mit viel Liebe, Freude und einem dankbaren Herzen! Wir freuen uns darauf, euch bald in Gilgal zu sehen,
Jakob und Elisheva Damkani